

Jürgen Maaß, Linz und Stefan Götz, Wien

## **Österreichs neue Zukunft: Glücklichere Schulkinder und viel mehr Arbeitslose?**

**In einer APA-Aussendung vom 26.01.2009 wird über den „Startschuss für neue Lehrer-Ausbildung“ berichtet. Wenn die Informationen stimmen, will sich Österreich aus dem Kreis der Industrienationen verabschieden, um den Kindern eine pädagogisch – glückliche Schulzeit zu sichern. Als zentraler Schritt in diese Richtung soll eine Reform der Ausbildung von LehrerInnen wirken, die pädagogische Aspekte ins Zentrum und fachliche Qualifikation in den Hintergrund setzt.**

Die von PädagogInnen und PH-VertreterInnen dominierte Besetzung (die forschungsbasierte Fachdidaktik ist nicht vertreten, ebensowenig wenigstens exemplarisch einzelne Fächer) der eingesetzten Expertenkommission und die in der Pressekonferenz verkündeten Eckpunkte der geplanten Reform zeigen unmissverständlich die eingeschlagene Richtung. In den ersten drei Jahren der geänderten Ausbildung, also bis zum Abschluss „Bachelor“ soll im "Joint Study"-Verfahren an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen das Pädagogische gelernt werden. Fachlich wird die Ausbildung auf dem derzeit im Vergleich zu den Universitäten schwachen Niveau der Pädagogischen Hochschulen bleiben müssen, weil ja Durchlässigkeit in alle Richtungen und auf allen Schulstufen angestrebt wird. Erst in der zweiten Studienphase mit dem Ziel „Master“ wird die Fachausbildung auf universitärem Niveau stattfinden können. Niemand wird glauben, dass dann fachlich in zwei Jahren soviel gelernt werden kann wie heute in fünf Jahren. Nimmt man die PISA-Ergebnisse ernst, müsste an der fünfjährigen Fachausbildung der LehrerInnen an den Universitäten (wo Lehramtsstudierende neben einer fundierten fachlichen Ausbildung fachdidaktische und pädagogische Berufsvorbereitung unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten erfahren) weiter gearbeitet und auf jeden Fall das Niveau der Fachausbildung an der PH erheblich gesteigert werden, um Österreich wirtschaftlich konkurrenzfähig zu halten. Damit wird von der Regierung zur Reform der LehrerInnenausbildung also eine Grundsatzentscheidung gefällt – für die Pädagogik und gegen das Fach, und damit gegen den Wirtschaftsstandort Österreich.

**Ao. Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Jürgen Maaß** lehrt Fachdidaktik Mathematik an der Universität Linz.

**Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan Götz** lehrt Fachdidaktik Mathematik an der Universität Wien.